

## Willkommen in deiner neuen Schule – und willkommen in deinem neuen Deutschbuch „KOMPETENZ:DEUTSCH“!

Das ist der Basisteil deines Deutschbuchs. Dazu gibt es auch einen Trainingsteil und ein Leseheft.

Was erwartet dich in diesem Buch?

Das Buch ist in Module gegliedert.

Jedes Modul beginnt mit einer Einstiegsseite – einem Bild, das zum Thema passt, und der Information, was in diesem Modul in den vier Kompetenzbereichen besonders wichtig ist.

Zuhören und Sprechen



Schreiben



Über Sprache nachdenken



Lesen



In jedem Modul gibt es zwei besondere Arten von Kästen:

### Info-Box

#### Was ist eine Info-Box?

In einer Info-Box findest du ganz wichtige Informationen. Was in einer Info-Box steht, solltest du wissen.

### So geht's

#### Was nützt mir ein So-geht's-Kasten?

In einem So-geht's-Kasten findest du Anleitungen, **wie** du etwas machen kannst, um Aufgaben und Probleme zu lösen.

Bei den **Aufgaben** zeigt dir die Anzahl der 😊, ob du

😊 alleine,

😊😊 mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler (Partnerarbeit),

😊😊😊 in einer kleinen Gruppe oder

😊😊😊😊 mit der ganzen Klasse

arbeiten sollst. Das sind Vorschläge. Deine Lehrerin/Dein Lehrer kann etwas anderes sagen.

Am Rand findest du verschiedene **Symbole und Hilfen**:

Dieses Symbol ist ein **Hinweis auf den Trainingsteil**. Du findest im Trainingsteil Übungsmaterial zu dem Thema, um das es gerade geht. Es gibt Übungen zu

**L** Lesen 😊 **S** Schreiben 😊 **G** Grammatik 😊 **R** Rechtschreiben.

Im Symbol stehen die Nummern der Aufgaben im Trainingsteil. Dieses Symbol heißt zum Beispiel: Es gibt Aufgaben zum Rechtschreiben. Es sind die Nummern 6, 7, 8 und 9.

Dieses Symbol zeigt, dass es im **E-Book eine Hördatei** gibt. 🎧

Dieses Symbol zeigt, dass es in deinem **E-Book weiteres Material** gibt, das dich beim Lösen von Aufgaben unterstützt. 📄

Dieses Symbol zeigt, dass es **im E-BOOK+ ein Erklärvideo** gibt. 📺

Am Ende eines Moduls findest du zwei Abschnitte, mit denen du überprüfen kannst, was du in dem Modul gelernt hast:

**METHODEN UND WERKZEUGE  
WAS DU KANNST**

Viel Spaß und wenig Ärger mit „KOMPETENZ:DEUTSCH“!



<b>1 Neues kennenlernen.</b> .....	<b>6</b>
<b>DAS UNTERRICHTSFACH KENNENLERNEN</b> .....	<b>10</b>
<i>Zum Beispiel: Sprachen vergleichen</i> .....	11
<i>Zum Beispiel: Miteinander reden</i> .....	13
<b>PUNKT, RUFZEICHEN, FRAGEZEICHEN</b> .....	<b>14</b>
<i>Zum Beispiel: Zuhören – mit Sprache spielen – Gedichte lesen und schreiben.</i> .....	15
<b>DAS VERB</b> .....	<b>16</b>
<i>Verben erkennen</i> .....	16
<i>Verbformen unterscheiden.</i> .....	18
<b>VERBEN BILDEN DAS PRÄDIKAT UND GLIEDERN DEN SATZ</b> .....	<b>21</b>
<b>WÖRTER BESTEHEN AUS SILBEN</b> .....	<b>22</b>
<i>Jede Silbe braucht einen Vokal</i> .....	23
<i>Den Bau von Schreibsilben untersuchen.</i> .....	24
<i>Mit der Silbenprobe offene und geschlossene Silben unterscheiden</i> .....	26
<i>Wann schreibt man ie?</i> .....	27
<b>DAS NOMEN</b> .....	<b>28</b>
<i>Nomen erkennen</i> .....	28
<b>EIN WÖRTERBUCH NUTZEN</b> .....	<b>30</b>
<b>MIT DER VERLÄNGERUNGSPROBE SCHLÜSSELWÖRTER FINDEN.</b> .....	<b>32</b>
<b>WORTSCHATZTRAINING.</b> .....	<b>34</b>
<b>METHODEN UND WERKZEUGE</b> .....	<b>37</b>
<b>WAS DU KANNST</b> .....	<b>39</b>
<b>2 Märchen: Wünschen und verwandeln</b> .....	<b>40</b>
<b>WIE MÄRCHEN BEGINNEN UND ENDEN KÖNNEN</b> .....	<b>41</b>
<b>ADJEKTIVE ERKENNEN UND VERWENDEN</b> .....	<b>44</b>
<b>ADJEKTIVE: ÄHNLICHE UND GEGENTEILIGE BEDEUTUNGEN</b> .....	<b>46</b>
<b>DIE ZEITFORM PRÄTERITUM</b> .....	<b>47</b>
<b>SATZGLIEDER: ALLES DREHT SICH UM DIE PERSONALFORM</b> .....	<b>50</b>
<b>SATZGLIEDER ERKENNEN</b> .....	<b>52</b>
<b>MÄRCHEN UND MERKMALE VON MÄRCHEN KENNEN</b> .....	<b>53</b>
<b>SATZZEICHEN BEI DER DIREKTEN REDE.</b> .....	<b>56</b>
<b>GESPRÄCHE AUS MÄRCHEN SCHREIBEN UND SPIELEN</b> .....	<b>58</b>
<b>MÄRCHEN SELBST VERFASSEN</b> .....	<b>60</b>
<b>EINEN TEXT ÜBERARBEITEN</b> .....	<b>62</b>
<b>TEXTE BESSER VERSTEHEN</b> .....	<b>63</b>
<b>WANN VERDOPPELT MAN KONSONANTEN?</b> .....	<b>64</b>
<b>WORTSTÄMME: VERWANDTE WÖRTER ÄHNELN SICH.</b> .....	<b>65</b>
<b>WORTSCHATZTRAINING.</b> .....	<b>68</b>
<b>METHODEN UND WERKZEUGE</b> .....	<b>71</b>
<b>WAS DU KANNST</b> .....	<b>72</b>

<b>3 Sachtexte nutzen</b> .....	<b>75</b>
<b>SICH AUF TEXTE EINSTELLEN</b> .....	<b>76</b>
<b>INFORMATIONEN FINDEN UND WEITERGEBEN</b> .....	<b>79</b>
<b>GENAU ZUHÖREN</b> .....	<b>81</b>
<b>TIERE BESCHREIBEN</b> .....	<b>83</b>
<b>MIT ADJEKTIVEN GENAUER BESCHREIBEN UND VERGLEICHEN</b> .....	<b>86</b>
<b>MIT BESCHREIBUNGEN ANDERE INFORMIEREN</b> .....	<b>87</b>
<b>DIE ZEITFORM PRÄSENS</b> .....	<b>90</b>
<b>DIAGRAMME VERSTEHEN</b> .....	<b>91</b>
<b>DAS NOMEN IM SATZ</b> .....	<b>92</b>
<i>Das Nomen steht im Satz in einem Fall (Kasus)</i> .....	92
<i>Das Nomen ist der Chef einer Wortgruppe</i> .....	94
<b>BEGLEITER UND STELLVERTRETER</b> .....	<b>97</b>
<b>WÖRTER MIT TZ UND CK</b> .....	<b>99</b>
<b>WÖRTER MIT SILBENTRENNENDEM H</b> .....	<b>101</b>
<b>WORTSCHATZTRAINING</b> .....	<b>102</b>
<b>METHODEN UND WERKZEUGE</b> .....	<b>105</b>
<b>WAS DU KANNST</b> .....	<b>107</b>
<b>4 Anliegen formulieren</b> .....	<b>108</b>
<b>EIN GESPRÄCH BEGINNEN</b> .....	<b>109</b>
<b>EIN GESPRÄCH FÜHREN</b> .....	<b>111</b>
<b>ANLIEGEN UND AUFFORDERUNGEN FORMULIEREN</b> .....	<b>115</b>
<i>Aufforderungen direkt aussprechen</i> .....	115
<i>Anliegen höflich formulieren</i> .....	117
<b>SATZFORMEN UNTERSCHIEDEN UND IHRE AUFGABEN VERSTEHEN</b> .....	<b>118</b>
<i>Der Verberstsatz</i> .....	118
<i>Wozu gibt es eigentlich Verberst- und Verbzweitsätze?</i> .....	119
<b>E-MAILS UND BRIEFE VERFASSEN</b> .....	<b>122</b>
<i>E-Mails schreiben</i> .....	124
<i>Briefe schreiben</i> .....	127
<b>WANN SCHREIBT MAN EIGENTLICH GROß?</b> .....	<b>130</b>
<b>ZUSAMMENGESetzte WÖRTER</b> .....	<b>131</b>
<i>Neue Wörter bilden</i> .....	131
<i>Zusammensetzungen richtig schreiben</i> .....	132
<b>WORTSCHATZTRAINING</b> .....	<b>134</b>
<b>METHODEN UND WERKZEUGE</b> .....	<b>137</b>
<b>WAS DU KANNST</b> .....	<b>138</b>

<b>5 Lebendig und anschaulich erzählen</b> .....	<b>140</b>
<b>EINE SPANNENDE GESCHICHTE UNTERSUCHEN</b> .....	<b>141</b>
<b>MÜNDLICH ERZÄHLEN</b> .....	<b>144</b>
<b>DIE ZEITFORM PERFEKT</b> .....	<b>145</b>
<b>ANSCHAULICH ERZÄHLEN</b> .....	<b>146</b>
<i>Anschaulichkeit durch Adjektive</i> .....	<i>146</i>
<i>Anschaulichkeit durch bildhafte Vergleiche</i> .....	<i>147</i>
<i>Anschaulichkeit durch Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken</i> .....	<i>148</i>
<i>Anschaulichkeit durch das Darstellen von Gefühlen</i> .....	<i>150</i>
<b>LEBENDIGE UND ANSCHAULICHE GESCHICHTEN SCHREIBEN</b> .....	<b>151</b>
<b>DEN SATZBAU FÜR LEBENDIGES ERZÄHLEN NUTZEN</b> .....	<b>153</b>
<b>„SAGEN“, „SAGEN“, „SAGEN“</b> .....	<b>154</b>
<b>MIT PRÄFIXEN NEUE WÖRTER BILDEN</b> .....	<b>156</b>
<i>Mit Präfixen die Wortbedeutung verändern</i> .....	<i>156</i>
<i>Versteckte Präfixe</i> .....	<i>157</i>
<i>Präfixe richtig schreiben</i> .....	<i>157</i>
<b>LERNWÖRTER: DEHNUNGS-H UND DOPPELVOKAL</b> .....	<b>159</b>
<b>WORTSCHATZTRAINING</b> .....	<b>161</b>
<b>METHODEN UND WERKZEUGE</b> .....	<b>163</b>
<b>WAS DU KANNST</b> .....	<b>164</b>
<b>6 Konflikte lösen</b> .....	<b>165</b>
<b>EINEN STREIT AUS VERSCHIEDENEN PERSPEKTIVEN ERZÄHLEN</b> .....	<b>166</b>
<b>VORURTEILE</b> .....	<b>171</b>
<b>STREIT SCHLICHTEN UND KONFLIKTE LÖSEN</b> .....	<b>176</b>
<b>SCHWIERIGE ALLTAGSSITUATIONEN BEARBEITEN</b> .....	<b>179</b>
<b>EINE FORDERUNG BEGRÜNDEN</b> .....	<b>181</b>
<b>DAS SUBJEKT – EIN BESONDERES SATZGLIED</b> .....	<b>185</b>
<b>WÖRTER MIT SUFFIXEN BILDEN UND WORTBILDUNGEN DURCHSCHAUEN</b> .....	<b>187</b>
<b>DIE S-SCHREIBUNG</b> .....	<b>189</b>
<i>s oder ss?</i> .....	<i>189</i>
<i>Wo ß stehen kann</i> .....	<i>190</i>
<i>s und ss/ß in Wortfamilien</i> .....	<i>190</i>
<b>WORTSCHATZTRAINING</b> .....	<b>192</b>
<b>METHODEN UND WERKZEUGE</b> .....	<b>194</b>
<b>WAS DU KANNST</b> .....	<b>196</b>
Grammatik: Überblick .....	197
Liste unregelmäßiger Verben .....	203
Stichwortverzeichnis .....	
Text- und Bildquellenverzeichnis .....	





## In diesem Modul lernst du:



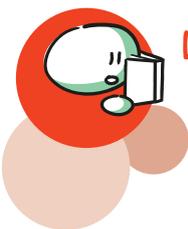
### Zuhören und Sprechen

- beim Hören auf ganz bestimmte Inhalte zu achten
- beim Sprechen Gefühle auszudrücken



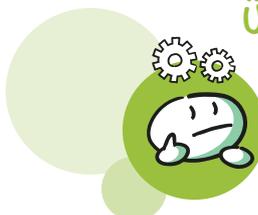
### Schreiben

- wie man eigene Märchen schreibt
- wie man einen Text überarbeiten kann
- wann man Konsonanten verdoppelt
- wie Wortstämme bei der Rechtschreibung helfen



### Lesen

- Merkmale von Märchen erkennen
- verschiedene Lesetechniken anwenden



### Über Sprache nachdenken

- die Wortart Adjektiv erkennen und verwenden
- die Zeitform Präteritum bilden und anwenden
- Satzzeichen bei der direkten Rede richtig setzen

## WIE MÄRCHEN BEGINNEN UND ENDEN KÖNNEN



Besprecht gemeinsam:

- a) Welche Märchen kennt ihr? Nennt einige Titel. Wie habt ihr Märchen kennen gelernt?
- b) Was wisst ihr bereits über Märchen? Nehmt die Fragen aus dem So-geht's-Kasten zu Hilfe.



2.1

### So geht's

#### Lesetechnik „Was weiß ich bereits?“

Bevor du zu lesen beginnst, fragst du dich am besten: Was weiß ich darüber bereits? Beachte dabei besonders den **Titel** und die **Textart**. Zum Beispiel:

- Was sagt der Titel über den Inhalt?
- Woran erkenne ich ein Märchen?
- Welche Figuren kommen vor?
- Welche Orte kommen in Märchen oft vor?
- Weiß man, in welcher Zeit Märchen spielen?
- Wie beginnen Märchen?
- Wie enden Märchen?
- Typische Formulierungen?



Du kennst vielleicht einige dieser beliebten Märchen:

Rotkäppchen  
Dornröschen

Der Froschkönig  
Schneewittchen

Hänsel und Gretel  
Rumpelstilzchen

Lies die, die du nicht gut kennst. Besorge dir ein Märchenbuch oder lies die Märchen in deinem E-Book.

2.2



Hier findest du Märchenanfänge und Märchenenden. Welcher Anfang gehört zu welchem Ende? Ordne zu.

2.3

A

Es war ein armer Mann, der hatte vier Söhne; wie die herangewachsen waren, sprach er zu ihnen: „Liebe Kinder, ihr müsst jetzt hinaus in die Welt, ich habe nichts, das ich euch geben könnte; macht euch auf und geht in die Fremde, lernt ein Handwerk und seht, wie ihr euch durchschlagt.“

1

Mit dem übrigen Geld aber zog er wieder auf die hohe Schule und lernte weiter, und weil er mit seinem Pflaster alle Wunden heilen konnte, wurde er der berühmteste Doktor auf der ganzen Welt.

hohe Schule:  
Universität

**B** In der alten Zeit, als die Zwerge noch wie Ameisen in den Wäldern herumliefen, gab es auch noch gewaltige Riesen, die eine heillose Kraft hatten.



**2** Den Brüdern gefiel diese Entscheidung, und sie sprachen: „Es ist besser so, als dass wir uneins werden.“ Da erhielt jeder ein halbes Königreich, und sie lebten mit ihrem Vater in aller Glückseligkeit, solange es Gott gefiel.

**C** Einst lebte in einer großen Stadt ein mächtiger König, der eine einzige Tochter hatte. Sie war sehr schön und viele Prinzen wollten sie heiraten. Doch sie lehnte alle ab. Da dachte der König, es wäre am besten, die Tochter irgendeinem Mann zu geben, der die Aufgaben löst, welche der König ihm geben würde.

**D** Es war einmal ein armer Holzhacker, der arbeitete vom Morgen bis in die späte Nacht. Als er sich endlich etwas Geld zusammengespart hatte, sprach er zu seinem Sohn: „Du bist mein einziges Kind, ich will das Geld, das ich mit saurem Schweiß erworben habe, zu deinem Unterricht verwenden; lernst du etwas Rechtschaffenes, so kannst du mich im Alter ernähren, wenn meine Glieder steif geworden sind und ich daheim sitzen muss.“

**3** Da sprang der Prinz auf und seine Gestalt war viel schöner als zuvor, und jubelnd rief ihn das Volk zum König aus. Darauf zog er mit seiner schönen Braut in sein Land, und überall war fröhlicher Jubel zu hören. Die Hochzeit wurde gehalten und Friede und Freude herrschte in ihrem Reiche bis an ihr Ende.

**4** Dies wollte aber der König nicht, denn er sagte: „Hans hat seine drei Aufgaben gelöst.“ Es half also nichts, die Königstochter musste seine Frau werden und lebte mit Hans noch lange und zufrieden.

**E** Vor vielen, vielen Jahren ritt einmal ein Königssohn mit einem treuen Diener in die Welt hinaus, um Land und Leute kennen zu lernen. Bald kam er in einen ungeheuren Wald und sah hier viele hundert junge Raben, die gierig nach Futter schrien.

**5** Als man den Riesen begrub, schaute der Schneider mit seiner Frau zum Fenster hinaus und sagte ihr leise ins Ohr: „Weißt du, warum ich so viel Reisbrei essen konnte? Ich gab den Reisbrei immer in einen großen Sack, den ich um den Hals gehängt hatte.“ Da lachten sie zusammen den dummen Riesen aus.

A

B

C

D

E



- Erklärt einander, wie man in Aufgabe 2.3 zur richtigen Lösung kommen kann, auch wenn man das Märchen nicht kennt.
- Lest danach den folgenden So-geht's-Kasten und stellt fest: Habt ihr es auch so gemacht?
- Unterstreicht in den Märchenanfängen und -enden die Wörter, bei denen man die Lesetechnik „Zusammenhänge erkennen“ anwenden kann.



**So geht's**

**Lesetechnik „Zusammenhänge erkennen“**

Wenn du verstehen willst, wie Sätze oder Textteile zusammenhängen, kannst du nach Wörtern suchen, deren Bedeutungen etwas miteinander zu tun haben. Zum Beispiel:

- ein Mann – der Mann, eine List – die List
- ein Haus – die Fenster, im Wald – ein Baum
- der Mantel – die Kleidung, ein Esel – das Tier
- Töchter – Schwestern, Königstochter – Prinzessin
- sterben – Tod, weinen – Trauer

TT L1

**Info-Box**

**Typische Formulierungen in Märchen (1)**

Märchen haben nicht nur typische Anfänge und Enden, sondern auch typische Formulierungen, mit denen

- wichtige Figuren vorgestellt werden, z. B. eine schöne Prinzessin,
- der Ort der Handlung angegeben wird, z. B. in einem dunklen Wald,
- die Zeit angegeben wird, z. B. „Es war einmal ...“,
- das Ende und die Folgen angegeben werden, z. B. „... und lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.“



- Suche in den Märchenanfänge und Märchenenden auf S. 41 und 42 alle typischen Formulierungen, wie sie in der Info-Box beschrieben sind.
- Mache in deinem Heft vier Spalten und trage die Beispiele ein, z. B.

Figuren	Ort	Zeit	Ende
ein armer Mann	in einer großen Stadt	Einst lebte ...	... auf der ganzen Welt.

Du kannst die Tabelle mit weiteren Beispielen, die du kennst, ergänzen.

TT S5

## ADJEKTIVE ERKENNEN UND VERWENDEN

2.6



Ergänze die Info-Box mit diesen Beispielen:

seine **alte** Axt, in einer **großen** Stadt, der **berühmteste** Doktor, sie schrien **gierig**

### Info-Box

#### Adjektive

Adjektive sind Wörter, die du zum Beschreiben verwenden kannst, z. B.:

	Beschreiben
seine Axt	seine _____ Axt
_____	_____
_____	_____
sie schrien	_____

Die meisten Adjektive kannst du so verwenden:

- vor einem Nomen, z. B. seine **alte** Axt, in einer **großen** Stadt
- mit „bin“, „ist“, „sind“, „waren“ etc., z. B. sie **war** sehr **reich**, noch heute **sind** sie **glücklich**
- mit einem anderen Verb, z. B. sie schrien **gierig**, er sprach **leise**

2.7



- Suche in den Märchenanfängen und Märchenenden mindestens sechs Wortgruppen, in denen ein Adjektiv vor einem Nomen steht – mit einem Artikel davor, z. B. ein armer Mann.
- Schreibe die Wortgruppen in dein Heft und kennzeichne das Adjektiv.



So geht's

**Adjektive mit der Einsetzprobe erkennen**

Um festzustellen, ob ein Wort ein Adjektiv ist, kannst du die **Einsetzprobe** verwenden: Setze das Wort **zwischen einen Artikel und ein Nomen** ein. Wenn das funktioniert und das Wort eine **Endung** annimmt, dann ist es ein Adjektiv.



**Beispiele:**

	Artikel	Einsetzprobe	Nomen	
Ist „spät“ ein Adjektiv?	die	späte	Nacht	Adjektiv
Ist „groß“ ein Adjektiv?	einer	großen	Stadt	Adjektiv
Ist „diese“ ein Adjektiv?	die	*diese	Stadt	kein Adjektiv
Ist „alt“ ein Adjektiv?	einem	alten	Mann	Adjektiv
Ist „sehr“ ein Adjektiv?	der	*sehr	Tag	kein Adjektiv



Kennzeichne in den Wortgruppen, die du in 2.7 aufgeschrieben hast, die Endungen der Adjektive.

2.8

TT G43 – 44



- Untersucht in der folgenden Gegenüberstellung die Adjektive. Überprüft die Endungen der Adjektive.
- Formuliert danach gemeinsam einen Merksatz. Vergleicht euren Merksatz mit der Information in der Info-Box.

- |                           |                        |
|---------------------------|------------------------|
| – die armen Brüder        | – die vier Brüder      |
| – diese gefräßigen Ziegen | – die drei Ziegen      |
| – ihre klugen Schwestern  | – ihre zwei Schwestern |
| – viele freche Raben      | – viele hundert Raben  |

2.9

Info-Box

**Zahladjektive**

Einige wenige Adjektive nehmen vor Nomen keine Endung an, z. B.: meine drei\_ Brüder, diese neun\_ Schachteln.

Sie sind trotzdem Adjektive, weil sie zwischen Artikel und Nomen stehen können. Die wichtigste Gruppe sind **Zahladjektive**: alle Zahlen zwischen 2 und 999.999.



2.10



- Was wisst ihr über Zahlen in Märchen? Welche Zahlen kommen besonders oft vor? Mit welchen Nomen werden sie verbunden?
- Sammelt, was ihr wisst, und schreibt die Wortgruppen auf. Die beiden Wortwolken könnten euch helfen ... Beschränkt euch aber nicht darauf. Ihr kennt sicher auch andere Märchen.



TT G45

## ADJEKTIVE: ÄHNLICHE UND GEGENTEILIGE BEDEUTUNGEN

2.11



- Hier findet ihr zwei Märchenanfänge.  
An den Stellen (1) bis (10) könnte man Adjektive einsetzen, um die Figuren und die Orte besser vorzustellen.
- Besprecht in Gruppen, welche Adjektive euch am passendsten und welche unpassend erscheinen. Begründet eure Entscheidung.
- Schreibt von jedem Märchenanfang zwei Versionen. Die zweite Version soll das Gegenteil der ersten darstellen.

### Märchenanfang ①

Es war einmal ein (1) Prinz, der hatte einen (2) Besitz, zu dem ein (3) Wald gehörte.

In diesem Wald lebte ein (4) Zwerg, der eine (5) Kröte besaß.

### Märchenanfang ②

Vorzeiten lebte ein (6) König, der hatte in seinem (7) Garten einen Teich, in dem ein

(8) Karpfen mit (9) Schuppen schwamm. Eines Tages ließ er nach seiner (10) Tochter rufen.

- (1) betrübt, traurig, verzweifelt, unglücklich | fröhlich, freudig, glücklich, lustig  
 (2) riesig, gigantisch, gewaltig, groß | winzig, mickrig, klein, minimal  
 (3) finster, dunkel, düster, schwarz | hell, freundlich, licht, sonnig  
 (4) hinterhältig, gemein, falsch, mies | ehrlich, gutmütig, aufrichtig, nett  
 (5) hässlich, scheußlich, widerlich, abstoßend | attraktiv, wunderschön, lieblich, entzückend  
 (6) weise, gelehrt, klug, gescheit | einfältig, dumm, unterbelichtet, doof  
 (7) luxuriös, prächtig, schön, großartig | einfach, schmucklos, schlicht, ärmlich  
 (8) fett, dick, üppig, beliebt | zurückhaltend, demütig, bescheiden  
 (9) glänzend, schimmernd, schillernd, glitzernd | farblos, matt, glanzlos, trübe  
 (10) habgierig, geizig, sparsam, habsüchtig | bescheiden, genügsam, freigiebig, großzügig



2.12



- Wähle aus den Adjektiven, die ihr nicht verwendet habt, fünf aus und schreibe einen weiteren Beginn eines Märchens.
- Notiere vor dem Schreiben: Welche Figuren sollen vorkommen? Welche Orte? Mit welcher Formulierung willst du deinen Märchenanfang beginnen?

## DIE ZEITFORM PRÄTERITUM

2.13



- Untersucht die Personalformen (finiten Verben) in diesem Satz:  
Nass und müde **kehrte** er nach Hause zurück, und noch heute **wagt** er sich nicht mehr in die Nähe jenes Teichs.
- Was erfährt man allein von den Verben über die Zeit des Geschehens?

### Info-Box

#### Was man mit dem Präteritum ausdrückt

Das Präteritum ist eine **Zeitform** (ein **Tempus**) des Verbs.

- Es drückt aus, dass ein Geschehen **vergangen** ist – auch wenn es sich um etwas Erfundenes handelt, z. B. in Geschichten und Märchen.
- Man verwendet es also zum **schriftlichen Erzählen** und **Berichten**.

**Beispiele:** (ich) sagte, (du) lachtest, (sie) zog, (wir) liefen, (ihr) gingt, (sie) konnten

2.14



- Unterstreiche in den folgenden Sätzen die Verben im Präteritum.
- Schreibe danach die Nennform (den Infinitiv) daneben.

1. Es half also nichts.

*helfen*

2. Einst lebte in einer großen Stadt ein mächtiger König.

*leben*

3. Dies wollte aber der König nicht.

\_\_\_\_\_

4. Es war ein armer Mann,  
der hatte vier Söhne.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Den Brüdern gefiel diese Entscheidung.

\_\_\_\_\_

6. Die jungen Raben schrien gierig nach Futter.

\_\_\_\_\_

7. Da lachten sie zusammen über den dummen Riesen.

\_\_\_\_\_

8. Darauf zog er mit seiner schönen Braut in sein Land.

\_\_\_\_\_

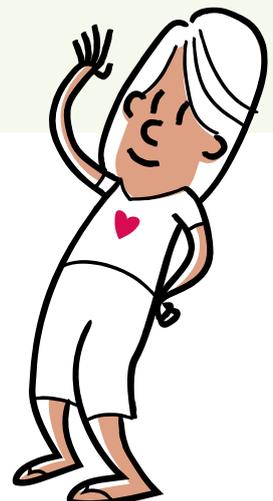
2.15



- Untersucht die Präteritumformen in Aufgabe 2.14. Bei welchen verändert sich der Vokal des Wortstamms gegenüber dem Infinitiv, bei welchen nicht?
- Schreibt sie auf.

*lebte,*

*half,*



Info-Box

**Das Präteritum bilden**

**regelmäßige Verben**

Wortstamm der Nennform (des Infinitivs) + Personalendung. Kennzeichen: t

sag|en: ich sag|te      wir sag|ten  
 du sag|test      ihr sag|tet  
 er/sie/es sag|te      sie sag|ten

**unregelmäßige Verben**

Der Wortstamm ändert sich gegenüber der Nennform (dem Infinitiv).

lieg|en: ich lag|      wir lag|en  
 du lag|st      ihr lag|t  
 er/sie/es lag|      sie lag|en



2.16

Schreibe über die Spalten in Aufgabe 2.15 die richtige Bezeichnung der Verben laut Info-Box: „regelmäßige Verben“, „unregelmäßige Verben“.

So geht's

**Regelmäßige und unregelmäßige Verben unterscheiden**

Ob ein Verb regelmäßig oder unregelmäßig ist, dafür gibt es keine Regeln. Man muss die Formen lernen – und man schlägt sie nach.

Am Ende dieses Buches findest du eine Übersicht über häufig gebrauchte unregelmäßige Verben. Du kannst diese Liste zum Nachschlagen und zum Lernen verwenden.



2.17

Manche Verben bilden das Präteritum anders als in der Info-Box beschrieben:

**a)** Ordnet die Nennformen (Infinitive) den Präteritumformen zu. Schreibt die Wortpaare und einen Satz im Präteritum auf, z. B.

können – konnte: Ich konnte gestern nicht in die Schule gehen.

**Nennform (Infinitiv)**  
 können müssen kennen  
 haben bringen denken  
 brennen rennen

**Präteritum**  
 brachte konnte brannte  
 musste rannte kannte  
 hatte dachte



**b)** Untersucht, was an den Präteritumformen dieser Verben anders ist.

TT G23 – 25

## SATZGLIEDER: ALLES DREHT SICH UM DIE PERSONALFORM

2.18

und

Hier findest du die Bausteine eines Satzes.

DEN SARG

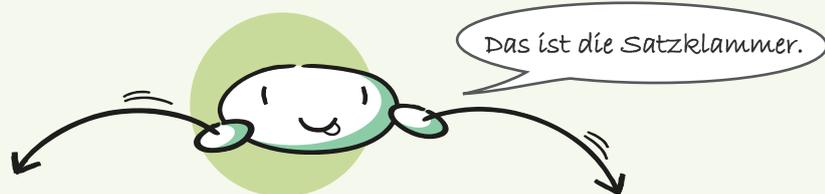
DER KÖNIGSSOHN

ließ – forttragen

AUF DEN SCHULTERN

VON SEINEN DIENERN

a) Schreibe die Bausteine so in die Felder, dass sich ein richtiger und sinnvoller Satz ergibt.



Vorfeld	linkes Verbfeld (Personalform)	Mittelfeld	rechtes Verbfeld (weitere Teile des Prädikats)
	ließ		

b) Vergleiche, welche Sätze ihr gebildet habt. Wer von euch hat was in das Vorfeld geschrieben?

c) Verschiebe einen Baustein aus dem Mittelfeld in das Vorfeld. Beachte, was mit dem Baustein, der ursprünglich im Vorfeld steht, passiert.

Vorfeld	linkes Verbfeld (Personalform)	Mittelfeld	rechtes Verbfeld (weitere Teile des Prädikats)
	ließ		

d) Vergleiche, was ihr gemacht habt. Besprecht, warum man sagen kann: „Alles dreht sich um die Personalform.“

Info-Box

**Der Verbzweitsatz**

Sätze, die ihr in Aufgabe 2.18 gebildet habt, heißen **Verbzweitsätze** (V2-Sätze).  
Der V2-Satz heißt so, weil die Personalform an zweiter Stelle steht.



Manchmal ist das rechte Verbfeld nicht besetzt. Es ist trotzdem hier – aber eben nicht besetzt.



Der V2-Satz ist die häufigste Satzform im Deutschen. Und sie ist besonders typisch für das Deutsche, besonders die Satzklammer.



2.19

Besprecht, was man aus den Aufgaben in 2.18 und der Info-Box erkennen kann.  
Beantwortet dazu die folgenden Fragen.

- a) Woraus besteht die Satzklammer?
- b) Was passiert mit einem Baustein im Vorfeld, wenn man einen anderen ins Vorfeld schiebt?
- c) Was steht immer im linken Verbfeld?
- d) Ergänzt zuletzt die folgende Info-Box mit euren Erkenntnissen. Ihr müsst Folgendes einsetzen:  
ein einziger          einem          dem linken und dem rechten Verbfeld  
die Personalform (das finite Verb)          Mittelfeld

Info-Box

**Die Felder des V2-Satzes**

- Die **Satzklammer** besteht aus \_\_\_\_\_.
- Im linken **Verbfeld** steht immer \_\_\_\_\_.
- Im rechten **Verbfeld** stehen andere Teile des Prädikats (andere verbale Teile). Wenn das Prädikat aus nur \_\_\_\_\_ Wort besteht, ist das rechte Verbfeld nicht besetzt.
- Im **Vorfeld** steht immer nur \_\_\_\_\_ Satzbaustein.
- Im \_\_\_\_\_ können mehrere Satzbausteine stehen.

TT G59 – 63

## SATZGLIEDER ERKENNEN

### Info-Box

#### Satzglieder

Die Bausteine eines Satzes heißen **Satzglieder**. Das sind die Teile, die in einem V2-Satz im **Vorfeld** und im **Mittelfeld** stehen.

Im **Vorfeld** kann immer nur **ein einziges Satzglied** stehen, z. B.

Vorfeld		Satzklammer	
	linkes Verbfeld	Mittelfeld	rechtes Verbfeld
Die böse Königin	hatte	Schneewittchen einen vergifteten Apfel	gegeben.
Einen vergifteten Apfel	hatte	die böse Königin Schneewittchen	gegeben.

### So geht's

#### Satzglieder mit der Verschiebeprobe erkennen

Am einfachsten erkennst du Satzglieder mit der **Verschiebeprobe**: Was du in einem Satz nur als Ganzes verschieben kannst, ist genau ein Satzglied.

Am sichersten ist die Verschiebeprobe als **Vorfelddtest**: Verschiebe einen Baustein in das Vorfeld, also vor die Personalform (das finite Verb). Wenn das geht, ist der Baustein ein Satzglied.

#### Beispiel:

In aller Eile **zog** Aschenputtel das goldene Kleid **an**.

„In aller Eile“ ist ein Satzglied, weil es im Vorfeld (= vor der Personalform) stehen kann.

Ist „das goldene Kleid“ ein Satzglied? ➔ Vorfelddtest machen:

Das goldene Kleid **zog** Aschenputtel in aller Eile **an**.

 ist ein Satzglied

Ist „Aschenputtel“ ein Satzglied? ➔ Vorfelddtest machen:

Aschenputtel **zog** das goldene Kleid in aller Eile **an**.

 ist ein Satzglied

Ist „goldene“ ein Satzglied? ➔ Vorfelddtest machen:

\*Goldene **zog** Aschenputtel das Kleid in aller Eile **an**.

 ist kein Satzglied

Das Prädikat (die verbalen Teile) ist kein Satzglied. Denn man kann ja die Personalform nicht vor die Personalform ins Vorfeld verschieben.

Mit dem **Verschieben** von Satzgliedern ins Vorfeld kannst du deine Sätze sehr **leicht abwechslungsreicher gestalten**.

2.20



Analysiert die folgenden Sätze: Wie viele Satzglieder beinhalten sie?

Die Prinzessin wollte mit ihrer Kugel zu dem kühlen Brunnen gehen.

Der Frosch hatte gerade seinen dicken, hässlichen Kopf aus dem Wasser gestreckt.



Geht so vor:

1. Jede/Jeder zeichnet das Feldermodell (Aufgabe 2.18) in ihr/sein Heft oder lädt eine Vorlage aus dem E-Book herunter.
2. Tragt dann den Satz ein. Beginnt beim Eintragen immer mit dem linken Verbfeld, dann folgt das rechte.
3. Macht den Vorfeldtest (die Verschiebeprobe), indem ihr Bausteine (= Satzglieder) in das Vorfeld verschiebt. Tragt auch diese Sätze in das Feldermodell ein.
4. Der Satz hat so viele Satzglieder, wie ihr in das Vorfeld verschieben könnt.



TT G64 – 65

## MÄRCHEN UND MERKMALE VON MÄRCHEN KENNEN

😊 und 😊😊😊😊

2.21

Mach eine Liste aller Märchen, die in Text 1 versteckt sind (Achtung: Eine Falle hat sich eingeschlichen). Vergleiche danach mit anderen, was sie gefunden haben.

**Text 1:**

**Elisabeth Steinkellner/Michael Roher**

**Wer fürchtet sich vorm lila Lachs?**

- 1 Es war einmal ein frecher Lump,  
der spielte üble Streiche,  
er verprügelte erst Max,  
tat mit Moritz dann das Gleiche,  
5 hänselte Gretel  
und stieß sie in die Pfütze,  
ärgerte den siebten Zwerg,  
klaute ihm die Mütze,  
klatschte Prinzen an die Wand,  
10 bis sie grün war'n wie die Kröten,  
stach Dornröschen in die Hand,  
wollte gar Schneewittchen töten.  
Den Brüdern Grimm stahl er den Stift,  
dem Kaiser seine Kleider,  
15 und was die Tapferkeit betrifft,  
die nahm er einem Schneider.

- Rotkäppchen versperrte er  
im Wolfskostüm den Weg  
und sägte dann voll Tücke  
20 eine Lücke in den Steg.  
Als schließlich feine Damen kamen,  
brach der Steg und – Krach! –  
die beiden feinen Damen nahmen  
überrascht ein Bad im Bach.



- 25 Doch schließlich nahm am Ende  
die Geschichte eine Wende,  
denn aus dem blauen, kalten Bach  
sprang der lila Lachs und sprach:  
Oh Lump, komm her und küsse mich  
30 ich steh' auf Frechdachse wie dich!  
Der Lachs spitzte die Lippen  
und sah den Lump hintüberkippen.  
So lag er stumm die ganze Nacht  
und ist bisher nicht  
35 aufgewacht.

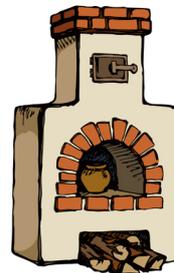
voll Tücke:  
hinterlistig

Quelle: Steinkellner, Elisabeth/Roher, Michael: Wer fürchtet sich vorm lila Lachs. Wien: Luftschacht 2013, S. 6 – 7.

2.22



Welcher Gegenstand gehört zu welchem Märchen?  
Schreibe den Titel des Märchens zum Gegenstand. Du kannst die Märchen in deinem E-Book nachlesen.



2.23



Hier findest du berühmte Aussprüche aus Märchen. Sie gehören zu den Märchen und Gegenständen aus Aufgabe 2.22. Zu welchen?

Schreibe den richtigen Titel zu jedem Ausspruch. Achtung: Ein Ausspruch passt zu keinem der Märchen oben.

„Warum hast du so große Ohren?“

„Königstocher, jüngste, mach mir auf, ...“

„Der Wind, der Wind, das himmlische Kind“

„Spieglein, Spieglein an der Wand ...“

„... ach, wie gut, dass niemand weiß, ...“

„Was ist das für ein Ding, das so lustig herumspringt?“

„Ach, wem gehört der schöne Wald?“

2.24



Such dir einen Gegenstand oder ein Tier aus einem Märchen aus und schreibe einen kurzen Text.

Erzähle in der Ich-Form. Stell dir vor, du bist ...

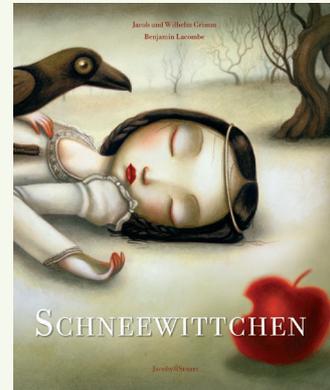
- ... der Spiegel aus „Schneewittchen“,
- ... der Frosch aus dem „Froschkönig“,
- ... das Lebkuchenhaus aus „Hänsel und Gretel“,
- ... die Dornenhecke in „Dornröschen“.

Du kannst dir aber auch etwas Eigenes aussuchen.

Erzähl, wie du lebst, wie du dorthin gekommen bist, berichte, wie du den Tag verbringst. Was war das aufregendste Erlebnis in deinem Leben?

Deine Erzählung könnte z. B. so beginnen:

Ich bin der Spiegel aus „Schneewittchen“. Ich habe schon vieles gesehen, aber ...



Schneewittchen –  
gezeichnet vom Illustrator  
Benjamin Lacombe

Illustrator:  
Zeichner



Ergänzt die folgende Info-Box mit Beispielen.



2.25

### Info-Box

#### Inhaltliche Merkmale von Märchen

- **Figuren**, z. B. Vater und Mutter, König,

Die Figuren haben meist keine Namen, und wenn, dann sind es ganz traditionelle oder „sprechende“ Namen, z. B. Hans, Rumpelstilzchen,

- typische **Orte**, z. B. Wald,

Auch die Orte sind ganz allgemein gehalten, es ist nie ein bestimmter Wald oder ein bestimmtes Schloss, z. B. nicht Schloss Schönbrunn, sondern einfach ein Schloss.

- **Wunderbares**, z. B. Zaubersprüche, sprechende Tiere,

- **Dinge** mit besonderen Eigenschaften, z. B. vergifteter Apfel, Spindel,

- **Gegensätze**: gut – böse,

traditionell:  
herkömmlich,  
wie früher

- Magische **Zahlen**, z. B. drei,
  - Ende: Die **Gerechtigkeit** setzt sich durch. Deshalb kann man sagen, dass Märchen gut ausgehen.
- Natürlich müssen nicht alle dieser Merkmale in jedem Märchen vorkommen.

TT 56 – 8

2.26



😊 und 😊😊😊😊😊

Hör dir das Märchen „Die Wassernixe“ an.

- Das Märchen enthält drei Stellen, die nicht in das Märchen passen. Welche? Schreibe sie auf.
  - Welche inhaltlichen Merkmale von Märchen (Info-Box) kannst du erkennen? Schreibe sie auf.
- Vergleicht anschließend, was ihr herausgefunden habt.



## SATZZEICHEN BEI DER DIREKTEN REDE

2.27

😊 und 😊😊😊😊😊

Lies den Ausschnitt aus „Rotkäppchen“ und schreibe in die Sprechblasen, wer was sagt.

Als Rotkäppchen in den Wald kam, begegnete ihm der Wolf. Rotkäppchen aber wusste nicht, was das für ein böses Tier war, und fürchtete sich nicht vor ihm. „Guten Tag, Rotkäppchen“, sprach er. – „Schönen Dank, Wolf.“

Besprecht anschließend: Woran könnt ihr im Text erkennen, wer was sagt?



So geht's

**Satzzeichen bei der direkten Rede**

„Direkte Rede“ heißt, dass du wortwörtlich schreibst, was jemand sagt, z. B. eine Figur in einem Märchen.

So kennzeichnest du die direkte Rede:

Du brauchst jedenfalls Anführungszeichen: „-----.“

- Der Begleitsatz steht **vor** der direkten Rede:

Rotkäppchen sagte zur Mutter: „Ich will schon alles gut machen.“

Der Wolf fragte Rotkäppchen: „Wo wohnt deine Großmutter?“

Rotkäppchen rief: „Guten Morgen, Großmutter!“

- Der Begleitsatz steht **nach** der direkten Rede:

„Guten Tag, Rotkäppchen“, sprach er.

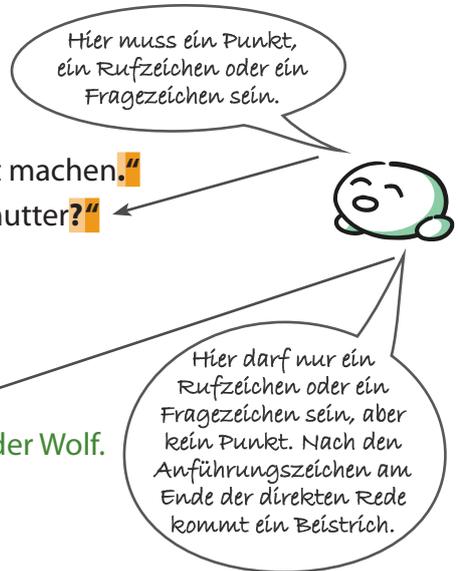
„Rotkäppchen, wo wohnt deine Großmutter?“ fragte der Wolf.

„Guten Morgen, Großmutter!“ rief Rotkäppchen.

- Der Begleitsatz ist in die direkte Rede **eingeschoben**:

„Finde ich dich hier, du alter Sünder“, sagte der Jäger. „Ich habe dich lange gesucht.“

Achte genau auf die Reihenfolge der Satzzeichen.



2.28



- Vervollständige die direkten Reden mit einem Begleitsatz. Setze an den gekennzeichneten Stellen die richtigen Satzzeichen.
- Kontrolliere deine Lösung mit Hilfe des So-geht's-Kastens.

- a) \_\_\_\_\_ „Warum hast du so große Ohren?“
- b) „Königstocher, jüngste, mach mir auf \_\_\_\_\_.“
- c) „Spieglein, Spieglein an der Wand \_\_\_\_\_ wer ist die Schönste im ganzen Land \_\_\_\_\_“
- d) „Rapunzel, lass mir dein Haar herunter \_\_\_\_\_.“



## GESPRÄCHE AUS MÄRCHEN SCHREIBEN UND SPIELEN



## So geht's

**Mit der Stimme Gefühle ausdrücken**

Man kann mit der Stimme verschiedene Gefühle ausdrücken, indem man

- die Lautstärke,
- die Betonung,
- das Sprechtempo, verändert.
- die Tonhöhe und
- Pausen



2.29

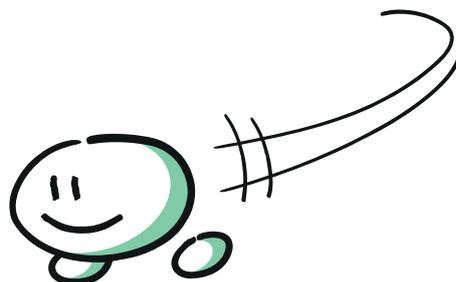


- Arbeitet zu zweit. Setzt euch so, dass der/die eine den anderen/die andere nicht sieht, aber gut hört.
- Sprecht die Sätze in den Sprechblasen böse, ratlos, schmeichlerisch, schüchtern, selbstsicher, drohend, weinerlich, aggressiv, enttäuscht, ...
- Eure Partnerin/Euer Partner gibt euch Rückmeldung, wie es für ihn/sie geklungen hat.

Sei still und weine nicht, ich kann dir helfen. Aber was gibst du mir, wenn ich dein Spielzeug wieder heraufhole?

Ach ja, ich verspreche dir alles, was du willst, wenn du mir nur die Kugel bringst.

Königstochter, jüngste, mach mir auf!



2.30



Hört euch das Märchen „Frau Holle“ an. Notiert euch:

- Welche Figuren kommen vor?
- Wo spielt das Märchen?
- Welche wunderbaren Kräfte kommen vor?
- Welche Gegensätze kommen vor?
- Wie wird am Ende Gerechtigkeit hergestellt?



2.31



- Lest die folgenden Szenen mit verteilten Rollen.
- Achtet dabei auf eure Stimme.
- Versucht, die Gefühle der Figur auszudrücken.

### I. Am Brunnen:

- 1 *Goldmarie:* Mir ist die Spule in den Brunnen gefallen. Bitte sei nicht böse, es war keine Absicht. Meine Hände waren vom vielen Arbeiten schon ganz blutig, ich wollte das Blut abwaschen, da ist mir die Spule aus der Hand gefallen.
- Stiefmutter:* Das ist jetzt aber wirklich sehr ärgerlich. Schau selbst, wie du die Spule wieder aus dem Brunnen holst. Du hast sie hinunterfallen lassen, schau zu, wie du sie wieder heraufholen kannst.

### II. Pechmarie, der Apfelbaum und der Backofen

- 1 *Brot im Backofen:* Ach, zieh mich raus, sonst verbrenn ich, ich bin schon längst ausgebacken.
- Mädchen:* Aber wirklich nicht. Ich habe keine Lust, mich zu verbrennen. Außerdem möchte ich mich nicht schmutzig machen.
- 5 *Apfelbaum:* Ach, schüttele mich, schüttele mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif.
- Mädchen:* Sicher nicht, da könnte mir ja einer auf den Kopf fallen. Außerdem habe ich gerade keinen Hunger.

2.32



Schreibt nach dem Muster von Aufgabe 2.31 kurze Gespräche zu den folgenden Szenen:

1. Goldmarie sagt zu Frau Holle, dass sie Heimweh hat und wieder nach Hause möchte.
2. Goldmarie erzählt der Stiefmutter, was sie bei Frau Holle erlebt hat.
3. Die Stiefmutter überredet Pechmarie, auch zu Frau Holle zu gehen.
4. Pechmarie arbeitet bei Frau Holle nicht mit.

## MÄRCHEN SELBST VERFASSEN

2.33



Sammelt gemeinsam, was ihr in diesem Modul bereits gelernt habt: Was braucht ein gutes Märchen?

## Schreibplan

## So geht's

## Märchen planen

Wenn du ein Märchen schreiben willst, überlege dir vorab und mache Notizen:

- Hauptfigur(en) und ihr Gegenspieler/ihre Gegenspielerin
- Ort und Zeit
- etwas Übernatürliches (z. B. Zauberdinge) auf Seiten des Guten und auf Seiten des Bösen
- ein besonderes Ding
- Was ist das Problem? Beispiele: Neid, Armut, Eifersucht, das Böse
- Aufgaben oder Prüfungen, die bewältigt werden müssen, am besten drei
- Lösung durch etwas Wunderbares, z. B. Zauberkraft, Zauberformel, Helfer.
- Welche Macht hat der Gegenspieler/die Gegenspielerin?
- Schluss: Welches glückliche Ende, welches Ergebnis?

## So geht's

## Typische Formulierungen in Märchen

Tipps für gute Formulierungen in Märchen:

- **Adjektive**, um Figuren und Orte vorzustellen
- **Zeit**: Es war einmal ... / Vor Zeiten ... / Zu der Zeit, als ... / Vor langer, langer Zeit ... / Eines Tages ... Beginne dein Märchen immer mit einer Zeitangabe.
- **„Da“** im Vorfeld (man kann es nicht verschieben), z. B.  
Da war sie zufrieden ... Da erschrak die Königin ... Da rief sie einen Jäger ...
- **V2-Sätze**, wo diese sonst nicht üblich sind, z. B.

Märchen:

... ein König, der **hatte** wunderschöne Töchter.

... ein kleines, süßes Mädchen, das **hatten** alle lieb.

... ein König und eine Königin, die **sprachen** jeden Tag: ...

üblich:

... ein König, der wunderschöne Töchter **hatte**.

... ein kleines, süßes Mädchen, das alle lieb **hatten**.

... ein König und eine Königin, die jeden Tag **sprachen**: ...

- **Nomen + „aber“**, z. B.

Die Großmutter aber wohnte draußen im Wald.

Der Schneider aber setzte sich auf einen Ast.

Die Frau aber war gestorben.

Der König aber wurde zornig.

- **Direkte Rede**

- **Statt „sagen“**: sprach, antwortete, rief, entgegnete

- **Schluss**: z. B. und sie lebten ..., Da musste sie/er ...

Und da wurde ...

😊 und 😊😊😊😊😊

- Lies den folgenden Beginn und den Schluss eines Märchens.
- Gestalte den Hauptteil so, dass er zum angegebenen Schluss passt.
- Erstelle dazu mit Hilfe des So-geht's-Kastens einen Schreibplan.
- Stellt danach eure Schreibpläne einander vor. Gebt einander Tipps, was ihr ändern könntet.

**Text 2:**

**Die Flucht (Ein Märchen aus Polen)**

1 Vor langer Zeit hielt eine Hexe eine Prinzessin in einem hohen Bergschloss gefangen. Die Hexe erfreute sich an der Gesellschaft der jungen Frau. Dass sie ihr damit die Freiheit nahm, daran dachte sie nicht. Und genauso unglücklich wie die Prinzessin war der junge Prinz, mit dem sie verlobt war. Immer und immer wieder irrte er um den Berg, [...]

5

10 suchte vergeblich nach einem Eingang und sah durch die Fenster des Schlosses, in dem seine Braut nun für immer gefangen schien. Oft weinte er dann bittere Tränen, bis sich endlich eine gute Zauberin seiner erbarmte und ihm versprach, die Prinzessin zu befreien. Die Zauberin nahm die Gestalt einer weißen Taube an ....

15

Dort wartete auch schon der Prinz auf sie. Der König gab nun ein herrliches Gastmahl, und man feierte sogleich die Hochzeit.

Quelle: Geschichten zum Vorlesen vom BURGTHEATERSTUDIO für alle ab 6, <https://www.burgtheater.at/23-die-flucht>, 21. Feb. 2022.



Schreibe den Hauptteil des Märchens „Die Flucht“.



Hier findest du Impulswörter für ein Märchen. Du kannst

- aus jeder Zeile eines auswählen oder
- es dem Zufall überlassen: Würfle für jede Spalte ein Impulswort.



**Impuls:** ein Anstoß, eine Anregung, damit man etwas macht oder damit etwas geschieht

<b>Hauptfigur:</b>	1 Bauer	2 Prinzessin	3 Diener	4 Mädchen	5 Jäger	6 Mutter
<b>Ort:</b>	1 Dorf	2 Turm	3 Höhle	4 Brunnen	5 Teich	6 Weide
<b>Gegenspieler:</b>	1 Zwerg	2 Riese	3 Reicher	4 Bruder	5 Schwester	6 Hexe
<b>Tier:</b>	1 Bär	2 Ameise	3 Ziege	4 Hirsch	5 Adler	Pfau
<b>Problem:</b>	1 Neid	2 Armut	3 Eifersucht	4 Geiz	5 Habgier	6 Flasche
<b>Wunderbares:</b>	1 Zauberspruch	2 Fee	3 Verwünschung	4 Zauberkraft	5 magischer Reim	6 magisches Material
<b>Gegenstand:</b>	1 Birne	2 Messer	3 Münze	4 Kiste	5 Zapfen	6 gebrochenes Versprechen

Du kannst überall etwas dazuerfinden, z. B. Dorf + Teich, Schwester + Schwester.

TT S10 – 11

TT S12

## EINEN TEXT ÜBERARBEITEN

Wenn du einen Text aufgeschrieben hast, ist er noch nicht ganz fertig. Du musst ihn nämlich noch überarbeiten, das heißt: noch besser machen.

Man kann einen Text alleine überarbeiten oder gemeinsam. Gemeinsam ist es nicht nur lustiger, sondern man kann auch gute Tipps bekommen.



2.37



Überlege noch einmal: Was musst du beachten, wenn du ein gutes Märchen schreiben willst?

- Sammelt gemeinsam Tipps. Geht dazu die Info-Boxen und die So-geht's-Kästen in diesem Modul noch einmal durch.
- Sammelt einfache Sätze, z. B.:  
Am Beginn werden die Figuren und der Ort mit Adjektiven vorgestellt.  
Es gibt eine Hauptfigur und (einen) Gegenspieler.  
Man soll unterschiedliche Satzanfänge verwenden.
- Schreibt eure Sätze in ein Formular wie neben dem So-geht's-Kasten unten. Du findest das Formular in deinem E-Book.

### So geht's

#### Sich mit der Textlupe Rückmeldung holen

Mit der Textlupe kannst du Rückmeldungen bekommen.

Geh so vor:

1. Jeder/Jede hat ein Formular. Fülle deinen Namen und den Titel deines Texts ein.
2. Schreibe wichtige Merkmale eines Märchens in die Zeilen.
3. Gib deinen Text zusammen mit der Textlupe jemand anderem. Du erhältst von jemandem ebenfalls einen Text und die Textlupe.
4. Lies den Text genau und achte auf die wichtigen Merkmale. Mach bei den Smileys Kreuzchen. Gib Tipps, was man besser machen kann, z. B.: „Verwende nicht so oft ‚als‘ am Satzbeginn.“
5. Am Ende schreibst du, was dir gut gefallen hat und was man besser machen kann.

Du kannst deinen Text und die Textlupe auch mehreren Personen geben. Dann hast du mehr Rückmeldungen.

Mit Hilfe der Rückmeldungen kannst du dann deinen Text überarbeiten.

Modul 2

#### Textlupe

Für (Name): \_\_\_\_\_

Welcher Text? \_\_\_\_\_

Wichtige Merkmale:	ja	nein	Tipps:
Am Beginn werden die Figuren und der Ort mit Adjektiven vorgestellt.			
Es gibt eine Hauptfigur und (einen) Gegenspieler.			
Das hat mir gut gefallen:	Das kannst du noch besser machen:		



- Gebt einander mit der Textlupe Rückmeldung zu einem Märchen, das ihr geschrieben habt.
- Überarbeitet eure Texte danach.



## TEXTE BESSER VERSTEHEN

### So geht's

#### Lesetechnik „Aus dem Zusammenhang erschließen“

Manchmal taucht ein Wort oder eine Wortgruppe auf, die du nicht genau verstehst. Wenn du gerade kein Wörterbuch hast und auch niemanden fragen kannst, kannst du Folgendes machen:

Such in der Umgebung des Ausdrucks nach Hinweisen, was er bedeuten könnte. Später kannst du nachschlagen oder fragen.

#### Beispiel:

Vor langer, langer Zeit lebte im Osten ein Mogul, der in seinem Herzen immer traurig war. Eines Tages ließ er *seinen* Verwalter rufen und sprach zu ihm: „Geh auf den Hauptplatz *meiner* Hauptstadt und sag *meinen* Untertanen: Der Mogul ist immer traurig. Wer ihm aber eine Geschichte erzählen kann, die ihn froh macht, der erhält als Lohn *eine goldene Kugel*.“



Ah, ein Mogul hat einen Verwalter ...

... und eine eigene Hauptstadt ...

... und Untertanen hat er auch.

Er kann es sich leisten, eine goldene Kugel zu verschenken – nur wegen einer Geschichte.

Ein Mogul muss also ein Herrscher sein. Er muss ein Herrscher über ein ganzes Land sein, weil er ja eine eigene Hauptstadt besitzt, nicht nur ein Schloss und einen Wald.



2.39



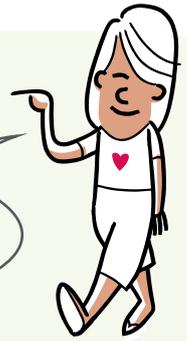
Lies den Beginn eines Märchens aus Borneo (das ist eine Insel zwischen Asien und Australien). Manches wird etwas schwierig zu verstehen sein ...

### Text 3:

### Die Erzählung von Lafaang

- 1 Die Tochter Palais verliebte sich in einen jungen Mann der Long Kiput namens Lafaang. Und weil sie ihn immer bei sich haben wollte, lud sie ihn zu
- 5 sich in den Himmel ein. Sie machte ihn aber von vornherein darauf aufmerksam, dass die Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten im Himmel ganz andere wären als die auf Erden.
- 10 Nun war das Mädchen sehr schön. Was war daher natürlicher, als dass Lafaang in kürzester Zeit den Weg zum Haus ihres Vaters gefunden hatte. Vater Palai

„Du könntest ja in einem Atlas oder im Internet nachsehen, wo Borneo liegt ...“



- 15 war höchst überrascht, als er den sterblichen Besucher erblickte, und fragte die Tochter: „Sag, wer ist der Mann, und weshalb kommt er hierher?“ – „Er ist mein Erwählter, ich will ihn heiraten!“
- 20 antwortete das Mädchen. Der gutmütige Vater trug dem Mädchen auf, Essen für seinen Liebhaber herbeizubringen, und gab seine Einwilligung, damit der Wunsch der Tochter in Erfüllung ging.
- 25 Lafaang zog also in das Haus Palais ein und heiratete die Tochter.

Quelle: Malaiische Märchen, hg. von Paul Hambruch. Hamburg: tredition 2012.

Wende die Lesetechnik „Aus dem Zusammenhang erschließen“ an, um die folgenden Fragen zu beantworten. Unterstreiche im Text, was dir dabei hilft.

- a) Wer oder was könnte Palai sein?
- b) Was unterscheidet Palai und seine Tochter von Lafaang?
- c) Extrafrage: Was könnte „Long Kiput“ bedeuten? Wer oder was könnte das sein?

TT L2 – 5

## WANN VERDOPPELT MAN KONSONANTEN?

2.40



- a) Wiederholt gemeinsam, wie man die Silbenprobe macht.

Zeichnet zuerst die Silbenbögen, dann die Silbengrenze.

**Beispiel:** schreiben: schrei | ben

die Wörter: Wör | ter

der Flügel

wagen

das Pflaster

jubeln

- b) Die erste, betonte Silbe kann offen oder geschlossen sein. Wiederholt gemeinsam, woran man das erkennt.

Schreibe zu den Wörtern oben „O“ für „offene Silbe“, „G“ für „geschlossene Silbe“.



- Untersuche die Wörter in jeder Zeile mit der Silbenprobe.
 

bringen	die Bitte	rutschen	die Falte
der Norden	die Kante	die Grenze	fallen
die Wolken	die Prinzen	nennen	helfen
- In jeder Zeile ist ein Wort anders gebaut. Wodurch unterscheidet es sich?  
Tipp: Achte darauf, wie die geschlossene Silbe endet und die unbetonte Silbe beginnt.
- Trage die Wörter mit Doppelkonsonanten in die Silbenkästchen ein.
- Finde zu jedem ein Reimwort und trage es ebenfalls ein.

betonte Silbe			unbetonte Silbe			betonte Silbe			unbetonte Silbe		
B	i	t	t	e							

So geht's

**Wann schreibt man doppelte Konsonantenbuchstaben?**

In Wörtern wie „Affe“, „fallen“ oder „nennen“ hört man in der Wortmitte nur einen Konsonanten. Er gehört zu beiden Silben und muss deshalb verdoppelt werden.

Diese Stelle heißt **Silbengelenk**. Deshalb heißt diese Schreibung **Silbengelenkschreibung**.

betonte Silbe			unbetonte Silbe			
f	a	l	l	e	n	

- Wenn du ein solches Wort siehst, weißt du:  
Die erste Silbe ist geschlossen, also musst du den Vokal kurz sprechen.
- Wenn du ein solches Wort hörst, weißt du:  
Der Vokal wird kurz gesprochen, also musst du die erste Silbe schließen – du musst verdoppeln.

Wenn an dieser Stelle zwei verschiedene Konsonantenbuchstaben stehen, darfst du niemals verdoppeln.

betonte Silbe			unbetonte Silbe			
f	a	l	t	e	n	

TT R21 – 22



Silbengelenk .... Was jetzt? Warum schreibt man dann nicht „fischschen“? –

„Krachchen“, „fischschen“??  
Nein, ch und sch verdoppelt man nicht. Das sähe ja bescheuert aus.



## WORTSTÄMME: VERWANDTE WÖRTER ÄHNELN SICH

2.42

 und    

- a) Markiere die Teile in einer Wortfamilie, die gleich bleiben oder zumindest ähnlich sind.  
 kennen, du kennst, wir kannten, bekannt, das Bekenntnis  
 kaufen, du kaufst, er kaufte, der Käufer, unverkäuflich, das Kaufhaus  
 helfen, er hilft, die Hilfe, die Helferin, geholfen
- b) Untersuche diese Wortstämme. Was kann sich verändern? Wie verändert sich das? Was bleibt in einem Wortstamm gleich?
- c) Ergänzt danach gemeinsam die Info-Box.

### Info-Box

#### Was ist ein Wortstamm?

Ein Wortstamm ist der Teil eines Wortes, der in allen Wörtern der Wortfamilie vorkommt. Wortstämme können sich leicht verändern.

Gleich bleiben in einem Wortstamm die \_\_\_\_\_, z. B. kennen – bekannt.

Wenn in einer Wortfamilie aus einer geschlossenen Silbe eine offene wird, können sich auch die Konsonanten verändern.

#### Beispiele:

- kommen (geschlossene Silbe, Silbengelenk) – wir kamen (offene Silbe, kein Silbengelenk)
- reiten (offene Silbe) – sie ritten (geschlossene Silbe, Silbengelenk)

Die gleiche Schreibung von Stämmen in einer Wortfamilie nennt man **Stammprinzip**.

### So geht's

#### Ableiten und Verlängern hilft

Wenn du unsicher bist, wie man ein Wort schreibt, kannst du es so machen:

- **Ableiten:** Such dir andere Wörter in der Wortfamilie. Wie schreibt man den Wortstamm?

**Beispiel:** das Gebeude/Gebäude?? ➔ Wortfamilie: bauen ➔ das Gebäude

er hält/hält/hellt/helt?? ➔ Wortfamilie: halten ➔ er hält

Wenn du beim Ableiten kein Wort mit „a“ oder „au“ findest, schreibe „eu“.

- **Verlängern:** Du kennst die Verlängerungsprobe bereits. Wenn ein Wort einsilbig ist, verlängere es auf zwei Silben. Das hilft besonders bei der Silbengelenkschreibung.

**Beispiel:** er rent/rennt (?) ➔ rennen ➔ er rennt





Beweise, dass die Wörter richtig geschrieben sind.

**Ableiten:**

**Verlängern:**

die Kräuter	das _____	der Griff	die Griffe
der Ärmel	_____	hell	_____
sie rannte	_____	er kam	_____
er hoffte	_____	grell	_____
die Gäste	_____	schlimm	_____
aufräumen	_____	die Hand	_____

**So geht's**

**Sich Lernwörter einprägen**

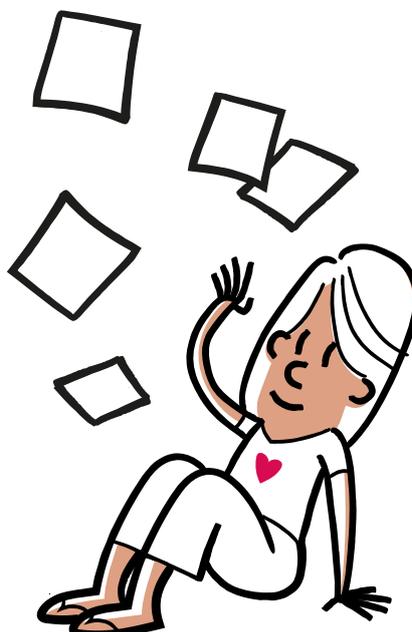
Manche Wörter sind sehr schwierig abzuleiten, z. B. die Säule, der Lärm, gähnen.

So kannst du dir solche Wörter einprägen:

- Schlag Wörter, bei denen du keine Probe anwenden kannst, im **Wörterbuch** nach.
- Mach dir eine **Rechtschreibkartei**: Schreibe die Wörter auf die Vorderseite einer Karte, dazu Wörter aus der Wortfamilie. Schreibe einen Satz mit dem Wort auf die Rückseite. Sieh dir deine Kartei mindestens jeden zweiten Tag durch. Mische die Karten. Lass dir die Sätze einmal pro Woche diktieren.

Natürlich kannst du auch Wörter, die dir immer wieder Schwierigkeiten machen, in deine Rechtschreibkartei aufnehmen.

TT R28 – 34



W  
2.1

In diesem Modul kommt das fett gedruckte Wort vor:

Da **erhielt** jeder ein halbes Königreich.

- Besprecht gemeinsam, was „erhalten“ in diesem Satz bedeutet. Welche anderen Wörter könnt ihr dafür verwenden?

Arbeitet zu zweit:

- Sagt einander, was ihr in eurem Leben schon alles erhalten habt. In jedem Satz muss „erhalten“ vorkommen.

- Vervollständigt die folgenden Sätze. Schreibt die Sätze auf:

- Man erhält eine Strafe, wenn \_\_\_\_\_
- Je mehr Punkte man erhält, desto \_\_\_\_\_
- Sie erhielt ein Eis gratis, weil \_\_\_\_\_
- Da \_\_\_\_\_, hat er noch eine Chance erhalten.
- Gestern erhielt ich die Nachricht, dass \_\_\_\_\_

W  
2.2

In „Schneewittchen“ kannst du folgenden Satz lesen:

„Willst du unseren **Haushalt** führen?“

- Besprecht gemeinsam, was „den Haushalt führen“ bedeutet? Wer führt bei euch zu Hause den Haushalt? Woran ist das zu erkennen?

Arbeitet zu zweit:

- Was macht jemand, die/der den Haushalt führt? Bildet abwechselnd Sätze, die so beginnen: „Wer den Haushalt führt, ...“

Wie viele Sätze könnt ihr bilden?

- Was man außerdem führen kann ... Vervollständigt die Sätze und schreibt sie auf.

- Wir müssen mit unserer Lehrerin ein Gespräch führen, weil \_\_\_\_\_
- Wer ein Geschäft führt, \_\_\_\_\_
- Der Reporter führte ein Interview mit \_\_\_\_\_
- Man kann sagen, dass sie ein schönes Leben führen, weil \_\_\_\_\_

# WORTSCHATZTRAINING

W  
2.3

Dieser Satz stammt aus „Hänsel und Gretel“:

Er war traurig, **dennoch** tröstete er Gretel.

- Besprecht, was „dennoch“ hier bedeutet.



Arbeitet zu zweit:

- Vervollständigt die Sätze:

- Es hat minus fünf Grad. Dennoch \_\_\_\_\_
- Es ist schon sehr spät. Dennoch \_\_\_\_\_
- Sie war krank. Dennoch \_\_\_\_\_
- Im Sommer regnete es viel. Dennoch \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_. Ich hatte Glück, dass ich dennoch rechtzeitig ankam.
- \_\_\_\_\_. Dennoch konnte er die andern nicht überholen.

W  
2.4

Auch dieser Satz stammt aus einem Märchen:

Der König wollte sein Kind vor dem Unglück **bewahren**.

- Besprecht gemeinsam, was „vor etwas bewahren“ hier bedeutet. Der Satz stammt aus „Dornröschen“. Vor welchem Unglück möchte der König seine Tochter bewahren? Was macht er, um sie vor dem Unglück zu bewahren?

Arbeitet zu zweit:

- Kennt ihr Situationen, in denen jemand jemand anderen vor einem Unglück bewahrt hat? Beschreibt sie.
- Beschreibt, was jemand konkret macht, der
  - jemanden vor dem Ertrinken bewahrt,
  - Tiere vor dem Ausstreben bewahrt,
  - die eigene Mannschaft vor einer Niederlage bewahrt.

Schreibt danach Sätze dazu auf, in denen ihr „bewahren“ verwendet.



W  
2.5

Und noch einmal „Dornröschen“ ...

Der Prinz suchte **vergeblich** nach einem Eingang.

- Besprecht gemeinsam, was „vergeblich“ hier bedeutet. Beschreibt, was der Prinz vielleicht findet und was er sich dabei denkt.

Arbeitet zu zweit:

- Erzählt einander von Situationen, in denen ihr etwas vergeblich gemacht habt. Was wolltet ihr erreichen? Warum ist es nicht gelungen? Wie habt ihr darauf reagiert? Könnte man auch anders reagieren?

- Schreibt einen passenden Satz dazu. Schreibt beide Sätze auf.

a) Die Leute an der Haltestelle warteten vergeblich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

b) Die ganze Klasse protestierte vergeblich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

c) Im Winter hofften wir vergeblich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

d) Ihre Mühe war vergeblich, denn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

e) Ich glaube, die Gäste sind vergeblich gekommen, denn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

W  
2.6*erhalten, etwas führen, dennoch, vor etwas bewahren, vergeblich*

Wie könnte man es anders sagen? Schreibe eines der Wörter auf die leere Zeile.

a) Sie ist die Leiterin eines großen Betriebes. etwas führen

b) Sie wollte trotz des Fiebers in die Schule gehen. \_\_\_\_\_

c) Er wollte mich überreden, es gelang ihm aber nicht. \_\_\_\_\_

d) Deine SMS ist gerade bei mir angekommen. \_\_\_\_\_

e) Sie machen alles, damit das Haus nicht einstürzt. \_\_\_\_\_

f) Er sorgte dafür, dass ich keinen Fehler machte. \_\_\_\_\_

g) Obwohl es verboten war, betraten sie die alte Brücke. \_\_\_\_\_

h) Der Journalist hat heute schon zwei Experten interviewt. \_\_\_\_\_

i) Alles Bitten und Betteln half nichts. \_\_\_\_\_

In diesem Modul hast du einige Methoden und Werkzeuge kennengelernt. Wenn du dich nicht mehr erinnern kannst, schau im Modul nach. Die Seite ist in Klammern angegeben.



## Sprechen und Zuhören

- **Mit der Stimme Gefühle ausdrücken**  
Nenne Möglichkeiten, wie du mit deiner Stimme Gefühle ausdrücken kannst. (S. 58)

## Lesen

- **Die Lesetechnik „Was weiß ich bereits?“ anwenden**  
Beschreibe, wie du vorgehst, wenn du diese Lesetechnik anwendest. (S. 41)
- **Die Lesetechnik „Zusammenhänge erkennen“ anwenden**  
Beschreibe, wie du vorgehst, wenn du diese Lesetechnik anwendest. (S. 43)
- **Die Lesetechnik „Aus dem Zusammenhang erschließen“ anwenden**  
Beschreibe, wie du vorgehst, wenn du diese Lesetechnik anwendest. (S. 63)

## Schreiben

- **Ein Märchen planen**  
Was musst du beachten, bevor du ein Märchen schreibst? Notiere wichtige Merkmale. (S. 60)
- **Sich mit der Textlupe Rückmeldung holen**
  - Wozu soll man sich überhaupt Rückmeldung zu einem Text holen?
  - Beschreibe, wie ihr vorgeht, wenn ihr die „Textlupe“ anwendet. (S. 62)
  - Was machst du mit einer Rückmeldung, die du mit der „Textlupe“ bekommen hast?

## Rechtschreibung

- **Wann man doppelte Konsonantenbuchstaben schreibt**  
Beschreibe, wie du mit der Silbenprobe sehen kannst, ob du einen Konsonanten verdoppeln musst. (S. 65)
- **Verlängern und ableiten**  
Erkläre, wozu du beim Rechtschreiben das Verlängern und Ableiten brauchen kannst. (S. 66)

## Grammatik

- **Adjektive mit der Einsetzprobe erkennen**  
Erkläre, wie man die Einsetzprobe anwendet, um Adjektive zu erkennen. (S. 45)
- **Satzglieder mit der Verschiebeprobe/mit dem Vorfeldtest erkennen**  
Erkläre, wie man die Verschiebeprobe/den Vorfeldtest durchführt, um Satzglieder zu erkennen. Du kannst das mit Hilfe eines Beispiels erklären. (S. 52)



## Selbsteinschätzung

Was glaubst du: Wie gut kannst du das?  
Kreuze an.

				
Ich kann einen guten Märchenanfang schreiben (Figuren, Ort und Zeit).				
Ich kann typische Formulierungen in Märchen erkennen.				
Ich kann Adjektive mit der Einsetzprobe erkennen.				
Ich kann das Präteritum richtig bilden.				
Ich kann Satzzeichen bei der direkten Rede richtig setzen.				
Ich kann die Schreibung von Wörtern mit Ableiten oder Verlängern überprüfen.				

## Mach den Check!

Check  
2.1

Setze Formulierungen ein. Figuren, Ort und Zeit sollen zu einem Märchen passen.

\_\_\_\_\_, die hatten nichts als eine kleine Hütte bei \_\_\_\_\_ und ernährten sich vom Fischfang. Es geschah aber, als der Mann eines Tages \_\_\_\_\_ saß und sein Netz auswarf, dass er einen Fisch herauszog, der ganz golden war.

Check  
2.2

Lies die folgenden Sätze aus verschiedenen Märchen und unterstreiche die Formulierungen, die typisch für Märchen sind. Setze die fehlenden Satzzeichen bei der direkten Rede.

- a) Da sprach der Fischer Was nützt mir ein Schloss, wenn ich nichts zu essen habe  
b) Das Goldkind aber fürchtete sich vor dem Bären.

Check  
2.3

Überprüfe mit der Einsetzprobe, ob die fett gedruckten Wörter Adjektive sind.  
Schneewittchen sah **noch** aus wie ein **lebender** Mensch.

Check  
2.4

Fast alle Sätze stehen in der falschen Zeitform. Setze sie ins Präteritum.

Im Jahr darauf bringt die Königin ein Kind zur Welt und denkt nicht mehr an das Männchen. Da tritt es in ihre Kammer und spricht: „Nun gib mir, was du versprochen hast.“

Check  
2.5

Überprüfe mit Ableiten oder Verlängern, ob die fett gedruckten Wörter richtig geschrieben sind.

Er **sperrt** die Tür zu der kleinen Stube **offt** ab.